

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 10.11.14

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/13574 -

Betr.: Olympia-Kosten – Verweigert der Senat Zahlen? (Olympische Spiele V)

Seit mehreren Monaten versucht der Senat, konkrete Zahlen im Bezug auf Bewerbung und ggf. Austragung Olympischer Spiele zu vermeiden, obwohl mehrere behördenübergreifende Institutionen mit der Vorbereitung der Bewerbung befasst sind.

Ich frage den Senat:

1. *Wie viele Menschen sind derzeit in der Behörde personell für die Olympiabewerbung Hamburgs abbestellt und welche Personalkosten fließen schon jetzt in die Vorbereitung der Bewerbung ein? Welche Kosten sind bisher insgesamt angefallen und wie setzen sie sich zusammen?*

Für die Projektgruppe „Olympia für Hamburg“ werden derzeit fünf Personen eingesetzt. Nach Personalkostenverrechnungssätzen fallen monatlich rd. 30.380 € Personalkosten an, die von den abordnenden Behörden getragen werden

Für die Erstellung der Broschüre „Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg – Perspektiven einer künftigen Olympiabewerbung“ inklusive der Erstellung der Grafiken, Layout und Druck sind ca. 69.000 € angefallen. Ca. 2.000 € wurden für das Aufziehen der Animationen des zentralen Olympischen Bereichs, der Nachnutzung und der Sportstättenplanung für die öffentliche Darstellung aufgewendet. Ca. 10.000 € sind für Arbeitstermine u.a. mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbundes, auswärtigen Experten, Vertreterinnen und Vertretern des regionalen und überregionalen Sports und den damit verbundenen Raum- und Technikkosten angefallen, so dass mit Stand 31.10.2014 Kosten in Höhe von ca. 81.000 € abgerechnet sind.

2. *Wie hoch schätzt der Senat die Kosten der Ausrichtung der Olympischen Spiele insgesamt ein?*
3. *Wie hoch schätzt der Senat die Kosten für die gesamte Erschließung des Kleinen Grasbrooks?*
4. *Wie hoch schätzt der Senat die Kosten für die Bereitstellung von Ausgleichsflächen (inkl. anfallende Investitionsausgleichskosten) für die derzeit auf dem Kleinen Grasbrook angesiedelten Hafener Unternehmen?*

Dem Senat liegen keine Kostenschätzungen vor. Es ist beabsichtigt, im Frühjahr 2015 im Rahmen eines Finanzkonzeptes die wesentlichen Kostenpositionen zu identifizieren. Im Übrigen siehe Drs. 20/12775 und Drs. 20/13038.